

## **Bericht zum 8. Jagdhornbläser-Lehrgang für Trompe de Chasse und Es-Horn vom 30.3.-2.4.2017 in Bad Schussenried**

Für uns war es die dritte Reise, die wir, mental vorbereitet (vorab gesendete Noten mal vom Blatt blasen, sich möglichst viel merken, das geht schon, es wird ja noch nicht alles sein, da fängt es ja erfahrungsmäßig erst an), in Richtung Bad Schussenried antraten. Wir können jetzt schon sagen, es wird nicht das letzte mal sein, dass wir uns mit freudigen Gefühlen in diese Richtung auf den Weg machen.

Nach ca. 6 Stunden Fahrt sind wir aus dem Ruhrgebiet kommend im schönen Bayern gut angekommen, alles verlief planmäßig, die Staus waren Gott sei Dank alle auf der Gegenseite.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir vor dem Eingang des Humboldt Instituts vor, in dem wir jetzt 4 Tage mit Technik erlernen und verfestigen, neue Kontakte knüpfen und alte Kontakte pflegen, proben, essen, gemeinsam schöne Abende verbringen, schnell schlafen, Festgarderobe anlegen und möglichst ein grandioses Konzert mitgestalten, beschäftigt sein werden.

Wagen ausladen, alte Freunde aus der Bläuserszene wiedertreffen, sich freuen, Hände schütteln und sich freundschaftlich umarmen nimmt die nächste Stunde in Anspruch. Dieses mal sind viele neue Gesichter unter den Teilnehmern. Alle Bekannten werden überschwänglich begrüßt, man ist wieder in der vertrauten und verlässlichen Bläserfamilie angekommen und angenommen.

Zimmer beziehen, Koffer auspacken, Treffen im großen Säulensaal um zu sehen, wie die Blockung der einzelnen Module vorgenommen wurde, die sich jeder entsprechend seinem Können oder Wollen schon zu Hause ausgesucht hat. Erste Probe für das anstehende Konzert am Samstag. Essen, schwatzen, proben, gemeinsam leckeres dort beheimatetes Bier trinken, um festzustellen, dass es noch genauso gut schmeckt, wie wir es in Erinnerung hatten, Schlafen gehen mit dem Gefühl viel erlebt und geschafft zu haben.

Das unter der Obhut des Forums für Jagdmusik wieder mal in bewährter Manier von Harald Klingbeil hervorragend organisierte Seminar rückte in diesem Jahr im Kalender etwas nach hinten. Weil der Wettergott uns daher sehr gesonnen war, haben wir die Gelegenheit wahrgenommen, bei sommerlichen Temperaturen die Umgebung zu erkunden. Besonders interessierte uns die Klosteranlage im Ort mit der schönen Klosterkirche St. Magnus, in der das diesjährige Konzert stattfinden sollte.

Aufgrund der früheren Anreise war der Zeitplan sehr entspannt und bot zwischen Unterricht, Konzertprobe und gemeinsamen Mahlzeiten reichlich Gelegenheit zu Gesprächen. Das vollständig ausgebuchte Seminar konnte getrost als international bezeichnet werden, waren doch Moniteurs und Teilnehmer aus den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg vertreten.

Nach etlichen konzentrationsintensiven, aber notwendigen Technik-Übungseinheiten (bei denen gelegentlich der spontane Gedanke aufkommt, das Horn vielleicht doch zu verkaufen), konnten diejenigen, die sich genug bekommen, die Möglichkeit nutzen, unter fachkundiger Leitung von Hans Boss ein konzertantes Stück, La Fête au Chateau, einzustudieren. Das Ergebnis von 2 Vormittagen wurde dann am Sonntag zu Beginn der Mittagessenszeit zu Gehör gebracht. Keiner hat erkennbar schneller gegessen oder gar das Essen abgebrochen, der Meister war nicht ganz unzufrieden und wir packten erleichtert das Horn in den dazu gehörigen Koffer, um das zunächst letzte mal Essen zu fassen, bevor wir die Heimreise antraten. Unseren Dank an Hans, der mit großer Geduld und Beharrlichkeit an uns geschliffen hat.

Der Samstag Nachmittag und Abend war geprägt von ca. 80 gestaltenden in feierlicher Garderobe, meist in Tenues gewandete Bläserinnen und Bläsern, die auch ohne einen Ton gespielt zu haben, schon eine eindrucksvolle Stimmung in der wunderbaren, sehr gepflegten mit einem außergewöhnlichen Chorgestühl bestückten Klosterkirche verbreiteten.

Das Konzert für Trompe de Chasse und Es-Horn wurde wieder von Moniteuren, Übungsleitern und Teilnehmern im Wechsel gestaltet. Unter der fachkundigen Moderation von Gregor Steidle wurde dem interessierten Publikum Jagdhornmusik in allen Formen nahegebracht. Ein besonderes Highlight war das Zusammenspiel von Es-Horn und Trompe!

Ein in der Tat spannendes, abwechslungsreiches und prägendes Konzert (in der örtlichen Presse als grandios bezeichnet), nahm sein Ende vor der Kirche mit einem majestätischen aber auch fröhlichen La Marche Royal.

Den Abschluss des Abends bildete ein an geschmackvoll geschmückten Tischen eingenommenes Festmahl mit umfangreichen Fischvorspeisen und dem ersten Spargel des Jahres. Der Abend war erfüllt von internationaler Fröhlichkeit, besonderen Dank an Hubert Klein für seinen animierenden, mitreißenden und verbindenden Gesang.

Fazit: Es war wieder mal schön, es war sogar sehr schön, es hat Spaß gemacht mit so vielen wunderbaren Bläsern und Menschen zusammen etwas besonders Schönes zu erarbeiten, es war eine große Freude interessante neue begeisterte Hornbläser kennen zu lernen. Was sollen wir sagen, wir sehen uns wieder, spätestens im nächsten Jahr in Bad Schussenried (aber dazwischen liegt ja Gott sei Dank noch Kloster Scheyern, sodass die Zeit bis zum Wiedersehen nicht allzu lang wird!

Bis dahin Vera Hennig-Kattenhorn und Barbara Brathe

